

Wetter kann Nenndorfer Mühle nichts anhaben

ERHALT Neuer Anstrich des 1872 erbauten Galerie-Holländers – Unterstützung für Verein der Mühlenfreunde Holtriam

Fördermittel von 10 250 Euro sind in die Sanierungsmaßnahme geflossen. Auch das Reetdach wurde erneuert.

VON THORSTEN SOLTAU

WESTERHOLT/HOLTRIAM – Auch wenn die Nenndorfer Windmühle mit frischen Weiß- und Rottönen in neuem Glanz erstrahlt, hat der neue Anstrich primär eine Schutzfunktion für den 1872 erbauten Galerie-Holländer. „Es dient nicht nur der optischen Verschönerung, sondern auch als Instandhaltungsmaßnahme“, fasste Harm Poppen, Geschäftsführer des Vereins Mühlenfreunde Holtriam, gestern bei einem Treffen mit Unterstützern zusammen.

Der Verein hatte bereits 2011 die Windrose, die Flügel, Kappengiebel und sämtliche Fenster in Eigenregie gestrichen. Ende 2015 stellte sich bei Besichtigungen durch die Vereinsmitglieder heraus, dass die Farbe stark abblätterte. Damit die Holzteile nicht der Witterung ungeschützt ausgesetzt sind und verrotten, musste ein neuer Anstrich her-



Überzeugten sich vom Endergebnis: Samtgemeindebürgermeister Jochen Ahrends, Hinrich Möhlmann, Wilhelm Klaaßen, Harm Poppen, Erich Böhm sowie Heinz Feldmann (Sparkasse LeerWittmund) und Reno Janßen (NV-Versicherungen Neuharlingersiel).

BILDER: THORSTEN SOLTAU

Nach der Ausschreibung erhielt die Firma Hartmann den Zuschlag für die Malerarbeiten. Diese umfassten neben einer Reinigung der entsprechenden Mühlenteile eine Grundierung nebst eines zweimaligen Anstrichs, der sowohl hölzerne als auch me-

tallische Teile des Bauwerks mit einschließt – unter Einhaltung des Denkmalschutzes.

11 305 Euro kostete die notwendige Sanierung. „91 Prozent der Kosten haben wir als Zuwendung gewährt bekommen“, berichtete Harm Poppen. 4000 Euro kamen aus

Mitteln der Bingo-Umweltstiftung, 5000 Euro spendete die Sparkasse LeerWittmund, die Mühlenvereinigung Niedersachsen-Bremen übernahm 1000 Euro. 250 Euro stammen von den NV-Versicherungen Neuharlingersiel. „Die Versicherung haben wir bisher nie



Der neue Anstrich schützt die Nenndorfer Windmühle vor der Witterung.

in Anspruch nehmen müssen“, betonte Poppen.

Lediglich neun Prozent und damit 1055 Euro habe der Verein tragen müssen. Seit 1979 hat der Verein 375 000 Euro in den Erhalt des Galerie-Holländers investiert, rund 9000 bis 10 000 Euro

jährlich, so der Geschäftsführer: „2016 liegen wir damit deutlich über dem Schnitt.“ Erfreulich sei, dass die Samtgemeinde sich nicht an den Sanierungskosten habe beteiligen müssen. Zweck der Vereinsgründung im Jahre 1992 sei gewesen, die Samtgemeinde von Zuschüssen frei zu halten.

Als nächstes Projekt verwies der Geschäftsführer auf die Galerie, die erneuert werden muss. „Da werden wir erneut auf euch zurückkommen“, kündigte Poppen in Richtung der Unterstützer an. In diesem Jahr habe die Sanierung des Reetdaches weitere 5000 Euro gekostet.

In Bezug auf das zu sanierende Müllerhaus in Westerholt teilte der stellvertretende Vorsitzende des Mühlenvereins, Hinrich Möhlmann, mit, dass die Vorbereitungen laufen. Die baurechtlichen Angelegenheiten befänden sich noch in der Bearbeitung. Das Müllerhaus soll später als Ausstellungsraum und Museum hergerichtet werden.

→ @ www.muehle-nenndorf.de